



## Inhaltsverzeichnis

1. /sonstige/ in eigener Sache: Online-Seminarreihe zusammen mit dem EEN Sachsen-Anhalt .....	1
2. /sonstige/ Auftaktveranstaltung zu Horizont Europa 12. November 2020.....	1
3. /BMVI*/ Computerspieleförderung des Bundes, Bewerbungen jederzeit möglich. ....	2
4. /BMWi*/ Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des sechsten nationalen zivilen Luftfahrtforschungsprogramms (LuFo VI-2), Frist: 08.01.2021, 12:00 Uhr, 1. Stufe .....	2
5. /BMBF/ „Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der privaten IT-Sicherheit“ zur thematischen Ausgestaltung der Förderrichtlinie „Forschung Agil“, Frist: 04.12.2020, 1. Stufe.....	4
6. /BMBF/ Förderung von Zuwendungen zur wissenschaftlichen Datenauswertung der Arktis-Expedition „MOSAiC“, dritter Förderaufruf, Stichtag 30. November 2020.....	6
7. /BMBF/ Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten, Frist 01.12.2020 .....	6
8. /BMBF/ Erforschung von Universum und Materie im Themengebiet "Teilchen", Frist 01.11.2020.....	8
9. /FNR / Energetische und emissionsmindernde Nutzung von Wirtschaftsdüngern, Frist: 30.11.2020 .....	9
10. /FNR / Förderungen im Bereich Waldökophysiologie und Klimawandeleffekte, unterschiedliche Fristen .....	9
11. /FNR / Neue Wege der Strom-basierten Konversion von biogenen Rohstoffen und der elektrochemischen Herstellung von biobasierten Produkten (Elektrosynthese), Frist: 18.01.2021 .....	10
12. /FNR / Recyclinggerechte Verwendung von Holz, Frist: 31.03.2021 .....	11
13. /sonstige/ BMZ: Klinikpatenschaften, Frist: 23.11.2020.....	12
14. /sonstige/ Absolvent*innen mit Abschluss im MINT-Bereich gesucht! .....	12

## Inhalte

### **1. /sonstige/ in eigener Sache: Online-Seminarreihe zusammen mit dem EEN Sachsen-Anhalt**

---

Europa Bowl - Wie können Sachsen-Anhalts Unternehmen und Forschende Europa für sich nutzen?  
Beschreibung: Den gesunden Mix an Zutaten in einer Bowl möchten wir in unsere Veranstaltungsreihe übernehmen und thematisch abwechslungsreiche Vorträge anbieten. Ziel der Reihe ist, Unternehmen und Forschende darüber zu informieren, welche Themen in Europa jetzt und in Zukunft diskutiert werden.

Erfahren Sie darüber hinaus, wie wir Sie bei Internationalisierung und Forschungsvorhaben unterstützen können und nehmen Sie aktiv an der Diskussion teil!

Ablauf: Nehmen Sie ab dem 6. Oktober 2020 an der virtuellen Veranstaltungsreihe des EU-Hochschulnetzwerks Sachsen-Anhalt (EU-HSN) und des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt (EEN) teil! Im Drei-Wochen-Rhythmus stellen wir zusammen mit Fachexpert\*Innen breit gefächerte Themen vor.

Programm:

[http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/eu\\_hsnetz\\_media/Veranstaltungen/2020V/Vorankuendigung\\_online\\_9](http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/eu_hsnetz_media/Veranstaltungen/2020V/Vorankuendigung_online_9)

Informationen zur Anmeldung:

[http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Online\\_Seminarreihe+zusammen+mit+dem+EEN-p](http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Online_Seminarreihe+zusammen+mit+dem+EEN-p)

---

### **2. /sonstige/ Auftaktveranstaltung zu Horizont Europa 12. November 2020**

---

Sind Sie bereit für Europa?

Wie ist das neue EU-Forschungsrahmenprogramm "Horizont Europa" aufgebaut, das im Zeitraum von 2021 bis 2027 mit einem Budget von ca. 100 Milliarden € ausgestattet ist?

Welche Teilnahmemöglichkeiten bietet das größte EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation den Forschungseinrichtungen, Universitäten, Forschenden, Unternehmen aber auch Kommunen im Land Sachsen-Anhalt und wie können diese davon profitieren?

Die gemeinsame Beratungsinitiative aus EU-Hochschulnetzwerk, Enterprise Europe Network und EU Service-Agentur veranstaltet am 12. November 2020 gemeinsam mit den Nationalen Kontaktstellen KMU und Lebenswissenschaften das zentrale Auftaktevent für das Programm Horizon Europe in Sachsen-Anhalt. Dazu möchten wir Sie schon vorab herzlich einladen.

Programm:

[http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/eu\\_hsnetz\\_media/Veranstaltungen/2020V/H\\_Europa\\_Programm.pdf](http://www.euhoerschulnetz-sachsen-anhalt.de/eu_hsnetz_media/Veranstaltungen/2020V/H_Europa_Programm.pdf)

Informationen zur Anmeldung:

[http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Save+the+Date\\_+Auftaktveranstaltung+zu+Horizont](http://www.euhochschulnetz-sachsen-anhalt.de/Veranstaltungen/Save+the+Date_+Auftaktveranstaltung+zu+Horizont)

---

### **3. /BMVI\*/ Computerspieleförderung des Bundes, Bewerbungen jederzeit möglich**

Das Bundesministerium für Verkehr und Digitalisierung fördert Vorhaben zur Entwicklung von Prototypen und Produktionen von Computerspielen. Einreichungen sind ab dem 28.09.2020 möglich.

Zu Detailfragen zur Förderung, z.B. formale, fachliche oder betriebswirtschaftliche Anforderungen steht der vom BMVI beauftragte Projektträger DLR gerne zur Verfügung:

E-Mail: [games@dlr.de](mailto:games@dlr.de)

Hotline: +49 228 3821-1850

Weitere Informationen:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/DG/computerspielefoerderung-antragstellung.html>

---

### **4. /BMW\*/ Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des sechsten nationalen zivilen Luftfahrtforschungsprogramms (LuFo VI-2), Frist: 08.01.2021, 12:00 Uhr, 1. Stufe**

Der spezifische Teil für LuFo VI-2 ist eine Anlage zur Bekanntmachung „Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des sechsten nationalen zivilen Luftfahrtforschungsprogramms“ vom 5. November 2019 (BAnz AT 15.11.2019 B1) (Allgemeiner Teil). Entsprechende Ergänzungen dazu sind gesondert am Ende dieses spezifischen Teils aufgeführt.

Hauptschwerpunkt des Call LuFo VI-2 ist die umweltfreundliche Luftfahrt. Um den Anforderungen des Pariser Klimaabkommens zu begegnen und die gesellschaftliche Akzeptanz zu stärken sind intensive Anstrengungen zur weiteren Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen notwendig. Die erwartete Zunahme in der Nachfrage nach Transportleistung wird zukünftig nur durch effizientere und klimafreundliche Lufttransportsysteme bedient werden können. Maßnahmen zur Reduzierung der Umweltwirkungen zielen daher auf eine signifikante Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen aus fossilen Quellen, aber auch der Nicht-CO<sub>2</sub>-Effekte bis hin zum Zero Emission Aircraft ab. Die entwickelten technischen Lösungen und Konzepte stellen einen wesentlichen Beitrag für einen nachhaltigen Luftverkehr dar und stärken somit die Wettbewerbsposition des Luftfahrtstandorts Deutschland.

Integral- und Verbundvorhaben können in einer der folgenden sechs Programmlinien in LuFo VI-2 umgesetzt werden:

o Disruptive Technologien und innovative Systeme (ökoeffizientes Fliegen)

Im Rahmen dieser Programmlinie fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) Initiativen und Vorhaben der Wissenschaft zur akademischen Erforschung von Technologien mit einem Anwendungshorizont von 2025 bis 2050. Gefördert wird das gesamte technologische Themenspektrum aller Disziplinen der Luftfahrt. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass nicht grundsätzlich bekannte Technologien evolutionär weiterentwickelt, sondern neue Technologien und Impulse gefunden und deren Anwendungspotenzial in der Luftfahrt beschrieben werden. Übergreifendes Forschungsziel ist dabei eine wesentliche Verringerung des Ressourcenverbrauchs und der Erhalt der Sicherheit in der Luftfahrt. Förderfähig sind Themen aus dem Bereich der Grundlagenforschung (gemäß § 15 Buchstabe m des Unionsrahmens). Vorhaben können bis zu dem Punkt gefördert werden, an dem ein technologisches Konzept und dessen Anwendung sicher beschrieben sind. Dies beinhaltet auch die Identifizierung etwaiger Technologien und deren Weiterentwicklung zur Ausgründung von Start-ups aus den Universitäten.

o KMU

Im Rahmen dieser anwendungsorientierten Programmlinie fördert das BMWi innovative KMU der Luftfahrtbranche. Förderfähig sind alle luftfahrtrelevanten Technologien. Eingereichte Ideen stehen jedoch nicht mit den anderen Programmlinien im Wettbewerb. Damit soll interessierten KMU Gelegenheit gegeben werden, in für sie attraktiven Produktnischen aktiv zu werden.

o Basistechnologien

Die Themenfelder schließen innovative, umwelt- und ressourcenschonende sowie kosteneffiziente Fertigungs-, Wartungs- und Instandsetzungsprozesse für alle Luftfahrzeuge, auch Drehflügler mit ihren spezifischen Herausforderungen, mit ein. Es gilt, die hohe Kompetenz der Luftfahrtindustrie am Standort Deutschland im Bereich innovativer Fertigungsverfahren, -abläufe und -maschinen in den internationalen Markt für die Herstellung, die Wartung und die Instandsetzung einzubringen. Daraus sollen auch flexible und kundenorientierte Wertschöpfungsprozesse entwickelt werden. Durch den Ausbau dieser Kompetenz können alle Lebenszyklusphasen von der Entwicklung über die Fertigung bis zur Wartung und Instandsetzung einschließlich Modifikation und Nachrüstung national abgedeckt werden. Förderfähig sind Themen aus dem Bereich der „Industriellen Forschung“, analog zur Programmlinie „KMU“. Partnerbeiträge von Wissenschaftseinrichtungen im Verbund müssen eigenständige Beiträge aus dem Bereich der Forschung sein, die in erster Linie dem Erwerb neuen Wissens dienen und veröffentlicht werden. Dienstleistungen (einschließlich Vertragsforschung) von Forschungseinrichtungen sind im Unterauftrag der beteiligten Industriepartner zu beauftragen. Zur Teilnahme aufgerufen sind explizit auch KMU, die einzelne Bausteine (z. B. Teilprozesse und -systeme) zu den Themenschwerpunkten beitragen können.

o Digitalisierung, Industrie 4.0 und KI

Im Rahmen dieser anwendungsorientierten Programmlinie fördert das BMWi Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, welche digitale Technologien zur vertikalen, horizontalen und durchgängigen Integration von Daten sowie deren intelligente Verarbeitung für die spezifischen Herausforderungen in der Luftfahrt nutzbar machen. Betrachtet werden soll der Produktlebenszyklus von Luftfahrzeugen in seiner gesamten Breite von Entwicklung, Konstruktion über Produktion, Betrieb, Wartung, Instandsetzung und Verwertung in seiner ganzen Tiefe über alle Zulieferstufen hinweg. Hierbei können sowohl digitale Prozesse für klassische Luftfahrzeuge der allgemeinen Luftfahrt und der Verkehrsluftfahrt als auch digitale Prozesse für neue bemannte Fluggeräte der Urban Air Mobility und unbemannte Fluggeräte betrachtet werden. Im Fokus stehen hierbei insbesondere Vorhaben zur digitalen Vernetzung von (Teil-)Systemen, der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Methoden des maschinellen Lernens und die Nutzung von anfallenden großen Datenmengen (Big Data) von digitalen Entwicklungsprozessen über die klassischen Systemgrenzen hinweg hin zu adaptiven Fertigungsnetzwerken, flexiblen Betriebs-, Wartungs- und Logistikkonzepten und darauf basierenden neuen Dienstleistungen im Endkunden- aber auch Geschäftskundensegment (datenbasierte Dienste, digitale Passagierdienste, digitale Kabine, virtuelles Produkt, digitaler Zwilling, digitaler Anlagenzwilling, virtuelle Fertigungsmodelle, virtuelle Zulassung, Zustandsanalysen, vorbeugende Instandhaltung, Mensch-Maschine- und Mensch-KI-Interaktion, digitale

Assistenzsysteme, etc.) sowie die hierfür notwendige IT-Infrastruktur, Datenmanagement und Cyber-Sicherheit. Dabei sind die Besonderheiten der Luftfahrtindustrie zu berücksichtigen.

o Wasserstofftechnologien und (hybrid-)elektrisches Fliegen (Zero Emission Aircraft)  
Im Rahmen dieser anwendungsorientierten Programmlinie fördert das BMWi Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die sich Themen der bemannten elektrischen Luftfahrt von der urbanen Mobilität über Flugzeuge der allgemeinen Luftfahrt bis hin zu Regional- und Kurzstreckenflugzeugen widmen. Das gemeinsame Ziel der Forschungsaktivitäten soll die Ermöglichung von elektrisch betriebenen Propulsoren für den Primärtrieb sein. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Entwicklung neuartiger Flugzeugkonfigurationen, um den speziellen Eigenschaften von elektrischen Antrieben gerecht zu werden. Ein weiterer Fokus soll sich mit Entwicklungen im Bereich des (hybrid-)elektrischen Antriebssystems inklusive Energiespeicher, -management und -verteilersystem befassen. Hierzu zählen neben Batterie- und turbo-hybrid-elektrischen Antriebssystemen insbesondere Brennstoffzellen-(hybrid-)elektrische Antriebe und deren Kombination sowie der Einsatz nachhaltiger alternativer Kraftstoffe. Systemintegrationsaspekte sollen bei den genannten Themen nicht außer Acht gelassen werden.

o Technologiedemonstration

Für weitere signifikante Effizienzsteigerungen künftiger Luftfahrzeuge wird es verstärkt darauf ankommen, aus einem integrierten Ansatz heraus, zu neuen, qualitativ hochwertigen Gesamtlösungen zu gelangen. Bauweise, Material und Fertigung verschiedener Systeme müssen in enger Abstimmung aus einer übergeordneten Sicht gestaltet werden. Nur so lässt sich zum einen eine optimale Gesamtlösung realisieren, zum anderen die nötige Reife und Robustheit eines Systems oder einer Technologie für den Einsatz in einem konkreten Entwicklungsprogramm erreichen.

Zuwendungsempfänger sind je nach Programmlinie sowohl Hochschulen also auch KMU und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Wissenschaftseinrichtungen.

Weitere Informationen:

[https://www.dlr.de/pt-lf/PortalData/50/Resources/dokumente/lufo-vi/lufo\\_vi-2\\_skizzenphase/LuFo\\_VI-2\\_Bekanntmachung.pdf](https://www.dlr.de/pt-lf/PortalData/50/Resources/dokumente/lufo-vi/lufo_vi-2_skizzenphase/LuFo_VI-2_Bekanntmachung.pdf)

---

## **5. /BMBF/ „Unterstützung von Bürgerinnen und Bürgern bei der privaten IT-Sicherheit“ zur thematischen Ausgestaltung der Förderrichtlinie „Forschung Agil“, Frist: 04.12.2020, 1. Stufe**

---

Die Digitalisierung ist ein prägender Faktor aller gesellschaftlichen Bereiche sowohl im privaten, im unternehmerischen als auch im staatlichen Umfeld geworden. Neue Technologien eröffnen neue Interaktionsformen, neue Gestaltungsräume gesellschaftlichen Zusammenlebens und nicht zuletzt neue Geschäftsfelder. So haben beispielsweise Text- und Sprachnachrichtendienste das Kommunikationsverhalten radikal verändert, soziale Netzwerke kanalisieren gesellschaftliche Strömungen und eine steigende Anzahl von Startups entwickelt neue digitale Dienstleistungen. Gemeinsam ist dieser aktuellen und zukünftigen Entwicklung, dass große Mengen von Daten verarbeitet und gespeichert werden. Aufgrund der Durchdringungstiefe digitaler Dienste bei Endverbrauchern sind diese Daten häufig personenbezogen bzw. personenbeziehbar. Ein Verlust oder ein Öffentlichwerden kann für Betroffene problematisch beispielsweise in Bezug auf die berufliche Entwicklung sein. In einer modernen Gesellschaft

ist eine Abkehr von der Digitalisierung jedoch nicht denkbar; ganz im Gegenteil soll und wird die Digitalisierung weitere Bereiche durchdringen.

Diverse Datenlecks der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es ausgesprochen schwierig ist, die vorgehaltenen Daten umfassend zu schützen. Oft waren mangelhafte Sicherheitsvorkehrungen oder fehlerhaft konfigurierte Systeme die Ursache. In vielen Fällen waren auch schwache bzw. wiederverwendete Passwörter oder nicht gewartete Software der Benutzerinnen und Benutzer ursächlich. Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass viele Bürgerinnen und Bürger nicht hinreichend informiert und vorbereitet sind, um komplexen Anforderungen an IT-Sicherheit gerecht zu werden und Folgen für den Schutz privater Daten abzuschätzen. Berichte über Datenlecks und den Missbrauch von persönlichen Daten verringern zudem das Vertrauen in digitale Anwendungen auf problematische Weise, wie es beispielsweise im Rahmen der Diskussion um die Corona-Warn-App deutlich wurde: Trotz eines von der Fachwelt als sicher und datenschutzkonform bewerteten Konzepts waren massive Anstrengungen notwendig, um Bürgerinnen und Bürger von der App zu überzeugen. All dies macht deutlich, dass Bürgerinnen und Bürger mehr Unterstützung bei der privaten IT-Sicherheit benötigen - insbesondere auch von innovativen Diensten und Produkten - um selbstbestimmt und sicher mit digitalen Technologien, Anwendungen und Systemen umgehen zu können.

Gegenstand der Förderung ist die Erforschung und Entwicklung von Methoden und Werkzeugen, um Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung ihrer privaten IT-Sicherheit und dem Schutz ihrer privaten Daten zu unterstützen. Dies umfasst sowohl Fragen zu konkreten, wirksamen und nachvollziehbaren Sicherheitsmechanismen als auch Hilfestellungen bei der Bewertung von Produkten und Dienstleistungen unter Sicherheits- und Datenschutzgesichtspunkten. Forschungsvorhaben sollen eine technologische Ausrichtung haben und die Fragestellung ganzheitlich betrachten. Neben der technologischen Entwicklung sollen die Vorhaben daher:

- o den Einfluss sozialwissenschaftlicher Effekte berücksichtigen,
- o eine passgenaue, aussagekräftige Evaluation beinhalten sowie
- o eine klare Verwertungsperspektive, über die Wissenschaft hinaus, aufzeigen.

Geeignete Partizipationsformate, die Bürgerinnen und Bürger in das Vorhaben einbeziehen, werden bei der Begutachtung positiv berücksichtigt. Antragsteller müssen außerdem darlegen, wie die Projektergebnisse nachhaltig auch über das Projektende hinaus zur privaten IT-Sicherheit oder dem Datenschutz von Bürgerinnen und Bürgern beitragen. Im Rahmen der Bekanntmachung werden vorzugsweise interdisziplinäre Verbünde gefördert.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme „Forschung Agil“ hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH  
Projektträger Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit  
Steinplatz 1  
10623 Berlin

Ansprechpartner ist Jan-Ole Malchow (Telefon: 030/310078-386, E-Mail: [jan-ole.malchow@vdivde-it.de](mailto:jan-ole.malchow@vdivde-it.de))

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3160.html>

<https://www.forschung-it-sicherheit-kommunikationssysteme.de/foerderung/bekanntmachungen/forschung-agil>

## **6. /BMBF/ Förderung von Zuwendungen zur wissenschaftlichen Datenauswertung der Arktis-Expedition „MOSAiC“, dritter Förderaufruf, Stichtag 30. November 2020**

---

Der Kern von MOSAiC ist ein intensives einjähriges Beobachtungs- und Messprogramm, bei dem der Forschungseisbrecher Polarstern als Driftstation die Basis bildet. Seit Herbst 2019 erforschen Wissenschaftler aus 17 Nationen die Arktis im Jahresverlauf. Die Expeditionsergebnisse werden dabei neue Einblicke in die Austauschprozesse zwischen Ozean, Eis und Atmosphäre erlauben. Durch die Fortschritte in der Messtechnik wird es möglich sein, während der Expedition umfassende Datensätze zu generieren, die ein besseres Verständnis des Einflusses der arktischen Regionen auf unser Klima ermöglichen. Darüber hinaus soll durch die Maßnahme der Erkenntnisgewinn und der Nutzungsgrad der aufwändig gewonnenen Daten beschleunigt werden, um konkretes und zeitnahes Handlungswissen zum Klimawandel zu generieren.

Der Fokus der Forschungsarbeiten soll auf der Auswertung der Messdaten der MOSAiC-Expedition in enger Zusammenarbeit mit dem MOSAiC-Konsortium liegen, z. B. mit Big Data - oder Künstliche Intelligenz-Methoden. Darüber hinaus können auch Projekte gefördert werden, bei denen die Messungen der MOSAiC-Expedition zu Studien mit modellierenden oder fernerkundlichen Methoden genutzt werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF folgenden Projektträger beauftragt:

Projektträger Jülich, Forschungszentrum Jülich GmbH  
Bereich Meeres- und Polarforschung, Geowissenschaften, Schifffahrt und Meerestechnik (PtJ-MGS)  
Schweriner Straße 44  
18069 Rostock

Fachlicher Ansprechpartner ist:

Frau Dr. Susanne Fretzdorff Telefon: 03 81/2 03 56-2 88 E-Mail: [s.fretzdorff@fz-juelich.de](mailto:s.fretzdorff@fz-juelich.de)

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-2568.html>

---

## **7. /BMBF/ Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt in pädagogischen Kontexten, Frist 01.12.2020**

---

Gefördert werden daher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Transfer von Forschungsergebnissen (Buchstabe A) in die pädagogische Praxis, in die Fachberatung sowie in Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe und des Gesundheitsschutzes, die an die Vorarbeiten bisheriger Forschungsprojekte aus der Förderlinie „Forschung zu -sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten“ anknüpfen und die dazu erforderlichen Schritte in Kooperation mit einschlägigen Praxispartnern entwickeln und umsetzen. Zur flankierenden Beratung und Begleitung der Vorhaben bei der Umsetzung ihrer Transferstrategien wird daneben ein Metavorhaben (Buchstabe B) gefördert.



## A. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Transfer von Forschungsergebnissen

Entsprechend der bereits in den Vorläuferprojekten erreichten Anwendungs- und Praxisreife vorliegender Ergebnisse können insbesondere folgende drei Transferansätze gefördert werden:

- a) Überführung von Beschreibungs- und Erklärungswissen (z. B. zu Risikokonstellationen und Schutzfaktoren, auch den Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für Disclosure) in Handlungswissen, etwa im Rahmen der Entwicklung von handlungsorientierten Trainingsmodulen für pädagogische Fachkräfte, Präventionsprogrammen/-konzepten für Kinder und Jugendliche, auch organisationsbezogenen Maßnahmen.
- b) (Weiter-)Entwicklung vorliegender Handlungskonzepte, Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen oder modellhaft entwickelter Präventionsangebote zur Anwendungsreife für den passgenauen und dauerhaften Einsatz innerhalb eines jeweiligen pädagogischen Anwendungsfeldes.
- c) Adaption bestehender Konzepte oder Modelle, etwa handlungsorientierter Trainingsmaßnahmen, Präventionsprogramme oder Schutzkonzepte, die sich in einem Handlungskontext nachweislich bewährt haben, für weitere Handlungsfelder oder andere Zielgruppen.

## B. Metavorhaben

Ergänzend zu den in Buchstabe A geförderten Forschungsvorhaben soll ein Metavorhaben eingerichtet werden.

Ziele des Metavorhabens können insbesondere sein:

- Bedingungsfaktoren einer gelingenden und nachhaltigen Implementierung wissenschaftlich erprobter Maßnahmen innerhalb der unterschiedlichen pädagogischen Anwendungsfelder zu identifizieren und entsprechende Erkenntnisse in die Förderlinie einzubringen,
- Angebote zur Stärkung von Transfer- und Methodenkompetenzen für die Projektbeteiligten zu organisieren und einzuleiten,
- die geförderten Vorhaben (insbesondere im Rahmen projektspezifischer Reflexionsrunden) bei der Planung, Weiterentwicklung und Umsetzung ihrer spezifischen Transferstrategien zu begleiten und zu unterstützen,
- abschließend zentrale Ergebnisse in Form einer Wissenssynthese für eine weitere Nutzung in Wissenschaft, Praxis und Verwaltung aufzubereiten.

Zuwendungsberechtigt sind staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie im Verbund insbesondere auch pädagogische Einrichtungen und deren Träger, Einrichtungen und -Träger der Kinder- und Jugendhilfe und der Gesundheitsversorgung sowie Fachberatungsstellen.

Der Zeitraum des zu fördernden Vorhabens kann bis zu drei Jahre betragen. Die Höhe der Zuwendung richtet sich im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel nach den Erfordernissen des beantragten Vorhabens. Für Einzelvorhaben gilt ein Richtwert von bis zu 400 000 Euro zuwendungsfähiger Ausgaben, für Teilvorhaben in Verbänden von bis zu 300 000 Euro.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.  
DLR Projektträger  
Bereich Bildung, Gender  
Abteilung Berufliche Aus- und Weiterbildung, Integration  
Heinrich-Konen-Straße 1  
53227 Bonn





Ansprechpartnerinnen:

Frau Doris Weddig (fachlich), Telefon: +49 30/6 70 55-96 91, E-Mail: Doris.Weddig@dlr.de

Frau Veronika Maßlich (administrativ), Telefon: +49 30/6 70 55-7 31, E-Mail: Veronika.Masslich@dlr.de

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3166.html>

---

## **8. /BMBF/ Erforschung von Universum und Materie im Themengebiet "Teilchen", Frist 01.11.2020**

---

Im Mittelpunkt der Fördermaßnahme stehen Vorhaben, die den Gewinn tieferer Einblicke in die fundamentale Struktur von Materie, Raum und Zeit sowie in die zugrundeliegenden Wechselwirkungen auf dem Gebiet „Elementarteilchenphysik“ zum Ziel haben, sowie Vorhaben auf dem Gebiet „Hadronen- und Kernphysik“, die der Aufklärung der Natur von Materie und Energie und der Bildung der schweren Elemente dienen. Im Rahmen der Maßnahme können in Hinblick auf diese grundsätzlichen wissenschaftlichen Fragestellungen insbesondere in folgenden Themenfeldern Forschungsprojekte gefördert werden:

- Untersuchung der fundamentalen Bausteine der Materie und der zwischen ihnen wirkenden Kräfte und inne-wohnenden Symmetrien,
- Suche nach Teilchen und Wechselwirkungen jenseits des Standardmodells der Teilchenphysik sowie nach einer Erklärung für die im Universum beobachtete „Dunkle Materie“,
- Erforschung der grundlegenden Eigenschaften von Kernmaterie, der auf dieser Ebene wirkenden fundamentalen Kräfte und des Atomkerns als komplexes Vielteilchensystem,
- Studium der Bausteine und Phänomene der Materie unter extremen Bedingungen (z. B. hohe Dichten, Felder und Temperaturen).

Die Förderung ist beschränkt auf Vorhaben zu Aufbau, Nutzung und Weiterentwicklung ausgewählter Großgeräte an nationalen und internationalen Zentren, insbesondere unter Berücksichtigung der nachfolgend aufgeführten Detektoren bzw. Experimente.

Antragsberechtigt sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Zum Zeitpunkt der Auszahlung einer gewährten Zuwendung wird das Vorhandensein einer Einrichtung, die der Tätigkeit des Zuwendungsempfängers dient (Hochschule, Forschungseinrichtung), in Deutschland verlangt.

Das Antragsverfahren ist einstufig angelegt. Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:

DESY Projektträger  
22603 Hamburg

Telefon: 040/8998-3702  
Telefax: 040/8994-3702  
E-Mail: [pt@desy.de](mailto:pt@desy.de)  
Internet: <http://pt.desy.de>

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3163.html>

---

## **9. /FNR/ Energetische und emissionsmindernde Nutzung von Wirtschaftsdüngern, Frist: 30.11.2020**

---

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beabsichtigt, Forschungs- und Entwicklungs (FuE)-Vorhaben im Rahmen eines Aufrufs zum Thema „Energetische und emissionsmindernde Nutzung von Wirtschaftsdüngern“ zu fördern. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Sondervermögens „Energie- und Klimafonds“ der Bundesregierung. Der Förderaufruf konzentriert sich insbesondere auf die Förderung von Forschung und Entwicklung praxisorientierter Technologien und Konzepte, die zur Reduzierung von Treibhausgas-Emissionen aus Wirtschaftsdüngern durch Biogasproduktion und andere energetische Nutzungspfade beitragen.

Insbesondere werden Vorhaben zu den folgenden Themenbereichen

- Entwicklung von Anlagentechnik und Vergärungsverfahren
- Neue Technologien, Konzepte und Systeme zur Aktivierung des Rohstoffpotenzials
- Emissionsminderung bei der Lagerung von Gülle und Festmist inklusive alternativer Nutzung bzw. THG-neutrale Behandlung von anfallenden Lagergasen
- Gasbildungs- und Restgaspotenziale in Gülle- und Gärrestlagern

Ansprechpartner beim Projektträger FNR ist Detlef Riesel (Mail: [d.riesel@fnr.de](mailto:d.riesel@fnr.de); Tel.: +49 3843 6930-212)

Weitere Informationen:

<https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufforderungen>

[https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA\\_Wirtschaftsduenger/F\\_A\\_Wirtschaftsduenger.pdf](https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA_Wirtschaftsduenger/F_A_Wirtschaftsduenger.pdf)

---

## **10. /FNR/ Förderungen im Bereich Waldökophysiologie und Klimawandeleffekte, unterschiedliche Fristen**

---

Vitale Wälder und ihre vielschichtigen positiven Wirkungen sind für die Gesellschaft und den Erhalt unseres Lebensraumes essentiell. Ihre nachhaltige Entwicklung bedarf fundierten Wissens über den laufenden ökologischen Wandel in unseren Landschaften und die Anpassungsfähigkeit von Waldökosystemen.

Der Klimawandel und die mit ihm einhergehenden Extremwetterereignisse haben im Zusammenspiel mit Fremdstoffeinträgen und Veränderungen des Landschaftswasserhaushaltes weitreichende Auswirkungen auf unsere Wälder. Die aktuellen Waldschäden zeugen davon. Gültige Ursache-Wirkung-Beziehungen werden durch bislang unbekannte Prozesse abgelöst. Die vertrauten Waldvegetationsformen erscheinen zunehmend gefährdet, ihre multifunktionalen Leistungen für die Gesellschaft unsicher.

Um das notwendige Basiswissen für die Gestaltung vitaler und leistungsstarker sowie resilienter Wälder

unter dem Einfluss sich wandelnder Standortfaktoren bereitzustellen, werden transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie großräumige Modellprojekte auf Landschaftsebene über den Waldklimafonds gefördert.

Im Rahmen des FNR-Fachgesprächs „Waldökophysiologie und Klimawandeleffekte“ am 20./21.11.2019 wurde der aktuelle Handlungsbedarf zum Themenkomplex durch zahlreiche Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis diskutiert. Unter Beachtung der dabei erzielten Ergebnisse erfolgt dieser Förderaufruf. Der Förderaufruf ist in drei Teile untergliedert. Für die einzelnen Teile gelten unterschiedliche Einreichungsfristen.

A) Modellhafte Projekte zur Demonstration von Waldbauverfahren zur Entwicklung klimatoleranter und anpassungsfähiger Mischwaldökosysteme und zur Verbesserung des Landschaftswasserhaushaltes  
Frist: 30.09.2020 (abgelaufen)

B) Modellhafte Projekte zur Weiterentwicklung und Ergänzung bestehender Monitoringsysteme als Pilotflächen für die wissenschaftliche Analyse der Klimawandelwirkung auf Waldökosysteme  
Frist: 30.11.2020

C) Angewandte Forschung zur Identifikation der Waldvegetationspotenziale, zur Bewertung von Stressfaktoren, zur Identifikation klimatoleranter und anpassungsfähiger Baumarten bzw. Provenienzen, zur Feldphänotypisierung von Waldbaumarten als Züchtungsgrundlage inklusive Neubewertung forstlicher Saatgutbestände und zur Ursache-Wirkung-Analyse aktueller Waldschäden  
Frist: 28.02.2021

Ansprechpartner beim Projektträger FNR ist Albrecht Freiherr von Lyncker (a.lyncker@fnr.de, +49 3843 6930-346)

Weitere Informationen:

<https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufrufe>

[https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA\\_Waldoekophysiologie\\_und\\_Klimawandeleffekte/WKF\\_FA\\_Waldoekophysiologie\\_u\\_Klimawandeleffekte.pdf](https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA_Waldoekophysiologie_und_Klimawandeleffekte/WKF_FA_Waldoekophysiologie_u_Klimawandeleffekte.pdf)

---

## **11. /FNR/ Neue Wege der Strom-basierten Konversion von biogenen Rohstoffen und der elektrochemischen Herstellung von biobasierten Produkten (Elektrosynthese), Frist: 18.01.2021**

---

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) beabsichtigt, Forschungs- und Entwicklungs(FuE)-Vorhaben im Rahmen eines Aufrufs zum Thema „Strom-basierte Konversion von biogenen Rohstoffen und der elektrochemischen Herstellung von biobasierten Produkten“ zu fördern. Die Förderung erfolgt über das Förderprogramm „Nachwachsende Rohstoffe“ (FPNR). Dieser Förderaufruf konzentriert sich auf die Förderung von Forschung und Entwicklung zu Elektrosynthese auf Basis biogener Roh- und Reststoffe bzw. biobasierter Plattformchemikalien oder Zwischenprodukte.

Ziel des Förderaufrufs ist die Entwicklung von biobasierten Produkten auf Basis konkurrenzfähiger, innovativer, leistungsfähiger und nachhaltiger elektrochemischer Konversionsverfahren unter Nutzung biogener Rohstoffe bzw. biobasierter Zwischenprodukte oder Plattformchemikalien.

Im Fokus der Förderung steht die Entwicklung neuer bzw. die Optimierung bekannter elektrochemischer Reaktionen zu chemischen Produkten oder Zwischenprodukten und die Synthese komplexer organischer Moleküle, aber auch Fortschritte bei der methodischen Umsetzung elektrochemischer Prozesse. Innovative Methoden sollen dazu beitragen, selektive elektrochemische Prozesse für die Synthese hochwertiger organischer Produkte zu entwickeln und diese Prozesse für technische Anwendungen hochzuskalieren. Die Kombination organischer Elektrosynthese mit der Umsetzung von erneuerbarer Biomasse wäre eine besonders nachhaltige, „grüne“ Methode zur Chemikalienproduktion. In diesem Zusammenhang sollten auch bei der Elektrosynthese nicht-umweltfreundliche Additive und Lösungsmittel vermieden werden. Wünschenswert sind 200%-Elektrolysezellen oder sehr energieeffiziente 100%-Zellen. Eine detaillierte energetische Betrachtung (Stromeffizienz und Zellspannung) ist gefordert. Auf den Einsatz von Opferelektroden oder Opferreagenzien soll in der Elektrolyse verzichtet werden.

Ansprechpartner beim Projektträger FNR ist Dr. Dietmar Peters ([d.peters@fnr.de](mailto:d.peters@fnr.de), + 49 3843/6930-109)

Weitere Informationen:

[https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufrufehttps://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA\\_42\\_Elektrosynthese/FNR-042\\_Aufruf-Elektrosynthese.pdf](https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufrufehttps://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA_42_Elektrosynthese/FNR-042_Aufruf-Elektrosynthese.pdf)

---

## **12. /FNR/ Recyclinggerechte Verwendung von Holz, Frist: 31.03.2021**

---

Holz ist als Bau-, Werkstoff und Energieträger nicht mehr aus unserem täglichen Leben wegzudenken. Die Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz schont endliche Ressourcen und leistet insbesondere im Bereich der stofflichen Nutzung einen positiven Beitrag zum Klimaschutz. Eine recyclinggerechte Entwicklung und Verwendung von Holzprodukten, z. B. durch Produktdesign sowie effiziente Verarbeitungs- und Verwendungsverfahren von Gebrauch- und Altholz, kann die stofflich verwertbare Holzmenge erhöhen und die positiven Effekte der Kreislaufwirtschaft durch einen geringeren Einsatz von Primärrohstoffen verstärken.

Der Förderaufruf zielt darauf ab, branchenübergreifende Lösungen zu entwickeln, die einen Mehrwert für den ressourceneffizienten Materialeinsatz, Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz durch das Cluster Forst und Holz generieren. Hierbei soll die gesamte Wertschöpfungskette, von der Materialverfügbarkeit über die Rohstoffsammlung, -sortierung, -auf- und -verarbeitung (u.a. Produktdesign) bis hin zum End-of-Life der entwickelten Produkte abgebildet werden. Dabei sind u.a. Lösungsansätze aus dem Bereich der Digitalisierung und Industrie 4.0 mit einzubeziehen.

Die Vorhaben sollen einen Beitrag für eine nachhaltige Rohstoffbereitstellung und -nutzung leisten und zusätzlich die Umwelt durch Ressourcenschutz, besonders umweltverträgliche Produkte und CO<sub>2</sub>-Emissionsverminderung entlasten. Die nachhaltige, klimafreundliche und zukunftssichere Nutzung von Ressourcen aus heimischen Wäldern gehört zu den Klimazielen der Bundesregierung und sind ein zentrales Ziel der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft initiierten Charta für Holz 2.0.

Ansprechpartnerin beim Projektträger FNR ist Dr. Melanie Blumentritt ([m.blumentritt@fnr.de](mailto:m.blumentritt@fnr.de), +49 3843 6930-327)

Weitere Informationen:

<https://www.fnr.de/projektfoerderung/aktuelle-foerderaufrufe>  
[https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA\\_Recycling\\_Holz/FA\\_Recycl\\_Holz.pdf](https://www.fnr.de/fileadmin/Projekte/2020/FA_Recycling_Holz/FA_Recycl_Holz.pdf)

---

### **13. /sonstige/ BMZ: Klinikpartnerschaften, Frist: 23.11.2020**

---

Das Förderprogramm Klinikpartnerschaften - Partner stärken Gesundheit wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsam mit der Else Kröner-Fresenius-Stiftung als ein wichtiger Beitrag zu globaler Gesundheit im Kontext weltweiter Entwicklungszusammenarbeit initiiert. Seit 2016 unterstützt es mit großem Erfolg Akteur\*innen aus dem Medizin- und Gesundheitsbereich deutscher Einrichtungen darin, ihre Partnerschaften mit medizinischen Einrichtungen in Ländern niedrigen und mittleren Einkommens aufzubauen und umzusetzen. Der Fokus liegt dabei auf Aus- und Fortbildungen. Alle medizinischen Fachbereiche sind vertreten. Zweimal pro Jahr schreiben die Klinikpartnerschaften Förderungen mit einer Summe bis zu 50.000 Euro aus. Folgeförderungen danach sind ebenfalls möglich.

Weitere Informationen:

<https://www.klinikpartnerschaften.de/>

---

### **14. /sonstige/ Absolvent\*innen mit Abschluss im MINT-Bereich gesucht!**

---

Für das Doktorand\*innenprogramm des Max-Planck-Instituts werden Absolvent\*innen mit einem ausgezeichneten Master-Abschluss (oder einem dem deutschen Diplom gleichwertigen Abschluss) in den Bereichen Chemie- und Bioingenieurwesen, System- und Steuerungstheorie und Mathematik gesucht. Die International Max Planck Research School for Advanced Methods in Process and Systems Engineering (IMPRS ProEng) ist eine gemeinsame Graduiertenschule des Max-Planck-Instituts für Dynamik komplexer technischer Systeme (MPI) und der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU). In ihrem strukturierten Doktorand\*innenprogramm haben talentierte Nachwuchswissenschaftler\*innen die Möglichkeit, unter exzellenten Forschungsbedingungen, in einem multidisziplinären Umfeld und unter enger wissenschaftlicher Betreuung zu promovieren. Bewerbungsschluss für Interessierte ist der 12. November 2020.

Weitere Informationen: <https://www.mpi-magdeburg.mpg.de/1452752/application>

---